

Publications.
 Das Blatt: — 148 —
 Jahrgang: — 20 —
 Preis: — 2 —
 Einband: — 2 —
 Druck: — 2 —
 Die beiderseitige Zustimmung der Herren
 monatlich 10 R. das Quartal 30 R.
 halbjährlich 60 R. das Jahr 120 R.



Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
 Ernst von Schwarzer.

Redaktions-Bureau:
 Kerschensteiner Nr. 126.

Die Donau.

Publication.
 Die Donau: 12 Hefte.
 Der 1. Hefte: 12 Hefte.
 Der 2. Hefte: 12 Hefte.
 Der 3. Hefte: 12 Hefte.
 Der 4. Hefte: 12 Hefte.
 Der 5. Hefte: 12 Hefte.
 Der 6. Hefte: 12 Hefte.
 Der 7. Hefte: 12 Hefte.
 Der 8. Hefte: 12 Hefte.
 Der 9. Hefte: 12 Hefte.
 Der 10. Hefte: 12 Hefte.
 Der 11. Hefte: 12 Hefte.
 Der 12. Hefte: 12 Hefte.

Uebersicht.

Telegraphische Depesche.

Der localisirte Weltkrieg.

Die Pariser Industrie- und Kunstausstellung. IX.

Deherville. Wien: Verschickung. — Aus dem Kaiserlichen Kriege: Die Wiener-
 Münzstätte. — Ungarn: Evangelisch-theologische Lehranstalt. — Krennstadt:

Verkehrsanstalt.

Erz. — Eisenbahn. — Mailand: Zur Pariser Ausstellung.

Deutschland. Kassel: Fabrik. — Göttingen: Kassenkassen. — Luzern:

burg: Oberst v. Faber. — Bremen: Öffentliche Erklärung. — Hamburg: Dem-

stration. Der Kaiser Dr. v. Bismarck. — Riel: Prinz von Reck.

Großbritannien. London: Die öffentliche Meinung und Kassenkassen Erklärung im

Parlament.

Kriegesausbruch. Im Norden.

Donauuferkämpfe. Getreide-Ausfuhr.

Türkei. Kars: Die Vorbereitung auf den russischen Angriff. — Adrianopol: Der

elektrische Telegraph.

Wiener Tageschronik. — Vermischtes. — Industrie, Handel und Ver-

kehr. — Neues. — Börsenbericht. — Feuilleton: Das Gedächtnis.

(Fortsetzung)

Telegraphische Depesche.

Udine. 12. Juli. Desferres Hauptquartier, besonders der Ocean am 6. d., haben
 den Feldern teilweise sehr gefährdet; im Allgemeinen jedoch ist der Stand
 gut. Die Exzentrischkeit macht leider immer mehr Fortschritte, jedoch ist Hoff-
 nung, durch die angewendeten Mittel, namentlich durch Weizenwasser, Mangel zu
 erhalten.

Der localisirte Weltkrieg.

Der Widerspruch in der Uebersicht unseres heutigen Leiters wird allen Jenen
 als gerechtfertigt erscheinen, welche den gegenwärtigen Kampf niemals die
 Bedeutung einer welthistorischen Bewegung angesehen wissen; und die That ist
 es eine seltsame Kanne der Geschichte, einige Quadratmeilen der abgetheilten
 Halbinsel unseres Erdkreises zum ausschließlichen Schauplatz eines fünf-Jährigen
 Krieges zu machen, den man seit drei Jahren in seinem Fortschritt als allge-
 meinem Weltbrand zu proclamiren gewohnt war.

In Anatolien, an der Donaumündung, in der Ocie haben die Feindselig-
 keiten einen Charakter angenommen, welcher wider den Grundsatz der Sacklage, nach
 dem gewöhnlichen Fortschrittsmittel der Mensch eintritt; da wird von beiden
 Seiten getönet und getötet, abgemordet und hingerichtet, und ein solcher er-
 stürter Krieg, der schließlich erliegen könnte, wenn nicht die größten Völkerver-
 treuer früher ebenfalls Ergeben aufzugeben hätten, in welchen es den damaligen
 Zeitgenossen scheinen mochte, als wäre das Kriegesfeuer nahe daran, in sich
 selbst zu erlöschen.

Freilich haben sich die Maßstäbe von Zeit gegen Zeit sehr verändert. Mit
 einer Armeer, wie sie heute in der Krime operirt, hätte Wallenstein, der fast 30,000
 Mann 60,000 begehrt, damit diese sich selbst erhalten könnten, vielleicht das ganze
 heilige römische Reich über den Haufen geworfen; dagegen hätte General Bene-
 dict, am Fuße der Pyramiden stehend, sechs Wochen gebraucht, um die Befehle
 des Directeurs in Paris einzuholen, während Napoleon heute seine Antwort in
 60 Stunden haben kann; zur Zeit der Verhandlungen des welthistorischen Fried-
 ens bedurften Noten und Gegennoten, Instructionen und Verträge ebenselbe
 Wochen als jetzt Stunden zu ihrem Laufsatze; es sollte also der Fortschritt der
 Krieges- wie der Friedensoperationen in einem Monate so gefördert werden wie
 sonst in Jahren; es sollte fast 7, 12, 22- und 30-jährigen Kriegen nun eben-
 falls monatliche geben; aber Dampf und Telegraphenbedarf haben es noch nicht
 dahin gebracht, auch die Ausdehnung von tiefliegenden Differenzen in den Na-
 tionalen Interessen zu beschleunigen; ja, die Abkürzung von Zeit und Raum ver-
 mehrt die Differenzen, indem sie die Interessen erst recht vertieft, belebt und verviel-
 fältigt; sie verändert die Verhältnisse unabhängig, verwirrt die ursprünglichen
 Programme, schafft fortwährend neue Gesichtspunkte und Zielsetzungen und häuft und ver-
 wickelt die Situationen mit einer so beschleunigten Gele, daß der spärlichste Men-
 schengeist den Evolutionen der Zeitgeschichte kaum mehr zu folgen vermag.

Es werden daher auch die Kriege der Gegenwart trotz ihres großartigen
 Maßstabes immerhin Zeitläufte aufzuweisen haben, in denen es eigentlich nichts
 Neues gegeben will, und wie einst werden plötzlich Wendungen eintreten, welche
 den ganzen Geist des Streiteinsatzes wieder zu Tage fördern und umwerfen, alle
 Welt in Erstaunen setzende Ereignisse zum Durchbruch bringen.

Im 30-jährigen Kriege z. B. trat oft eine jahrelange Stille ein, Obgleich es
 damals abwechselnd einen böhmischen, sächsischen, einen nord- und süddeutschen
 wie auch einen Kriegsschauplatz zu See gab; obgleich der Krieg bald den Cha-
 rakter eines Aufstandes, eines Eroberungskrieges, Erfolgschrittes und Religions-

krieges trug, fast alle Staaten Europas in Waffen hielt und beinahe alle hervor-
 ragenden Feldherren während desselben und weit auf den Schlachtfeldern stehen
 sah, so wurde doch fortwährend zwischen den einzelnen combatirenden Mächten
 Unterhandeln und Allianz- und Friedensverträge geschlossen, welche die bedrängten
 Anwohner von mehr als 10 Schlachtfeldern abwechselnd mit immer wieder ge-
 schickten Hoffnungen auf endlichen dauernden Frieden erfüllten.

Nachdem einzelne jetzt im siebenjährigen Kriege, in welchem einzelne Staa-
 ten — z. B. England — in kurzer Zeit zum dritten Male — eine gewisse Rolle
 spielten, mehrere Kämpfe vergeblich bestritten, andere mehrmals erobert und Nie-
 derschlagen gefangen wurden, nach welchen man jedesmal auf das Ende dieses
 unseligen Bürgerkampfes hoffen durfte.

Die Zeit in den 23-jährigen Kämpfen mit Frankreich der Standpunkt geän-
 dert, Sagen- und Trugbegriffe geschlossen und Frieden, auf einige Zeiten gemacht
 wurde, ist noch im tiefsten Andenken. — Immer aber gingen diese Weltkriege erst
 dann zu Ende, wenn nach vergeblichen Versuchen mit Palliativmitteln, nach bitterer
 Enttäuschung vieler eifriger Hoffnungen der Kern des Streiteinsatzes mutig er-
 kauft und das verwickelte Räthsel des Kampfes vollständig erkannt und gelöst werden
 konnte.

Die Pariser Industrie- und Kunstausstellung. IX.

IX.

Paris, 6. Juli.

Die schöne Welt bewundert im Ausstellungspalast vor allem Anderem
 die prachtvollen Siederer, welche allen Augen, die nur irgend einen
 Auf in diesem Hause haben, zu Schau gestellt sind. Auch hier weitest wieder
 Deherville mit den französischen und anderen Ereignissen, wenn auch nicht
 quantitativ, denn der österreichischen Aussteller sind wenige, während die anderen
 Länder, wie dieer Industriewelt, ganze Vorge von Siederer aller Art
 ausgehellen. Wehrhaft colossal sind die Muster der Verwunderung über den
 hier aufgestellten Reichtum; diese unendliche Mannigfaltigkeit und reizende
 Organisation, dieses Aufsteigensmachen aller einzelnen brachtenwerthen Gegen-
 stände, die sich gleichsam in jedem Winkel und jede Ecke, ihre Arbeiten erdellten
 Objekte selbst haben eine solche Anziehungskraft für das Publikum, daß man
 nur mit Mühe zu einer näheren Prüfung heran kommen kann. Es gelang uns
 jedoch, den rechten Zeitpunkt wahrnehmend, an die Seite einiger Damen zu
 kommen, welche sich vorzugsweise mit den Ereignissen der Wiener Exponenten
 Newcomen beschäftigten. Il n'est pas français, ce Novotny! Äußerte gerade eine
 derselben, cest grand dommage, erwiderte eine andere, indem sie gleichzeitig auf
 ein Gademast hin deutete, dessen Siederer mit den besten französischen Sieder-
 er sowohl in Zeichnung als in ihrer Arbeit weitest. Zwar wollten diese
 einige der gegenwärtigen Damen nicht anerkennen, allein schon der Streit dar-
 über bewegte, daß die nationale Eitelkeit mit der Wahrscheinlichkeit im Ringen lie,
 Dem unbefangenen Beobachter drängte sich jedoch die Ueberzeugung auf, daß
 Newcomen der Mann ist, welcher der Siederer in Deherville eine noch weit
 höhere Bedeutung zu schaffen berufen war. Wie erinnern wir, daß noch vor zwei
 Jahrzehnten in der österreichischen Hauptstadt nichts zu sehen war, nach einen
 solchen Aufschwung in der Siedererindustrie nur am neuen Lie. Die ungarischen
 Preise, welche man infolge des Hochpreises infolge für geschätzte Waaren bezahlen
 mußte, brachten Newcomen, der ein ausgebreitetes Werkgeschäft hatte, erst im
 Jahr 1838 auf die Idee, daß die Anstellung dieses Industriewerkes so-
 hen könnte, obgleich nicht zu verkennen war, daß es große Mühen und Opfer
 kosten werde, die einwirkende Handarbeit auf eine solche Stufe zu heben, daß sich
 wenigstens ein Aufschlag erzielen lasse. Es erforderte auch Jahre, bis es der Aus-
 dauer Newcomen gelang, einen Haufen von Arbeitern soweit einzurichten, daß
 denn durch die ganze Zeit, die die misslungenen Arbeiten sich der Aufmunterung
 wegen unvollständig befaßt werden mußten. Etwas volle Jahre gehörten
 dazu, das Ziel zu erreichen, das sich Newcomen vorgesetzt. Die Industrie-Anstel-
 lung in Wien im Jahr 1845 ebenfalls, daß ihre Majestät die Kaiserin Maria
 Anna einen in Gademast-Mann ausgeführten Vergleich Newcomen flüchtig an
 sich brachte. Auch die Vertheilung Commission sprach sich bereits sehr lebhaft
 aus, und heb namentlich einen weißen Sand hervor, der wegen seiner Größe
 auch mehr als irgend ein anderer Klüppel zusammengefaßt werden mußte.
 Zehn Arbeiterinnen waren durch sechs Monate daran beschäftigt. Seit jener Zeit hat
 waren schon damals nach Original-Zeichnungen angefertigt. Seit jener Zeit hat
 Newcomen unerschöpflich nach Verbesserungen getrachtet, mit großen Kosten umfang-
 reiches Musterzeichnungs- und Modell von auswärts angekauft, oder solche nach
 eigenen Ideen von tiefsten Künstlern anfertigen lassen. Bei der allgemeinen
 reichen Industrie-Ausstellung in München wurden Newcomen's Gademast, durch Ver-
 schärfen und Manövern, als die schönsten Ereignissen dieser Art, durch Ver-
 leihung der höchsten Medaille sowie auch dadurch ausgezeichnet, daß ihre Majes-
 tät die regierende Königin von Bayern beim ersten Besuche auf der Ausstellung

ein großes werthvolles Gachemir, nach indischer Form gefärbt, für sich auszuwählen. Die hiesige Ausstellung hat die Fabricate dieses Exponenten bereits den vorzüglichsten der hier zur Schau gebrachten an die Seite gestellt. Gegenwärtig ist die indische Seidenindustrie in Nowotomsk Actien auf eine so hohe Stufe der Ausbildung gelangt, daß trotz der hohen und feinen Arbeit die Preise soweit herabgesetzt werden konnten, um keine Concurrenz, von welcher Seite her sie auch kommen möge, mehr scheuen zu dürfen. Zum Gegenstücke haben Nowotomsk Actien im Exporte nach Osten die französischen und afghanischen Producte erheblich in den Hintergrund gedrängt; aber auch die Güte der Wiener Damaststoffe ist darüber einig, daß man, um dem feinen Geschmack zu hulden, nicht mehr notwendig habe, sich nach der großen Hauptstadt an der Seine zu wenden. Die hiesige indische Welt hat natürlich soweit nicht gehen, aber wir haben in Erfahrung gezogen, daß demnach Stabilitäten sich zu einem Abfälle von diesem lang geprüften Geschäftslande der Pariser Industrie vorbereiten, und anscheinliche Aufträge für Nowotomsk in Wien bereits zu Papier gebracht werden. Wir wollen den tüchtigen Industriellen vorläufig darauf aufpassen machen und zugleich anerkennend ausdrücken, daß die österreichische Industrie durch Nowotomsk Exposition in den Augen der Franzosen bedeutend gehoben erscheint.

Oesterreich.

Wien, 13. Juli. [Aussagen.] Die preussische Note, Creation in Wechseln, National Anleihen, Personalien. Der kaiserlich russische Gesandte führt v. Gersdorff auf und der kaiserlich sächsische Gesandte Herr von Manstein wurden gestern Mittag von Sr. Majestät den Kaiser in besonderen Audienzen empfangen, um ihre Beglaubigungsurkunden zu überreichen. — Wenn auch die Note des kaiserlich preussischen Cabinets vom 5. d. M., welche Herr Graf v. Arnim noch vor seiner Abreise nach Riga überreichte, im Allgemeinen an den früheren Ansichten Preussens festhält, so bietet dieselbe, wie die A. G. wissen will, doch auch Abweichungen genug, um die Verhandlungen fortzusetzen, und das Ausgehen jeder Hoffnung auf eine Einigung wäre in diesem Augenblicke unbegründet. Die Angaben preussischer Blätter, daß die Antworten aller deutschen Cabinets mit der Antwort Preussens vollkommen übereinstimmen lauten, sind übrigens irrig. Wesentliche Abweichungen zu Gunsten der österreichischen Auslegung machen sich in der Behandlung der Noten der deutschen Cabinets bemerkt. Die Angaben am Bundesrathe werden sich nach erfolgter Verständigung Oesterreichs mit Preussen herausstellen. — Das k. k. Finanzministerium hat zur Verbeugung vorgekommener Zweifel entschieden, daß das beabsichtigte Schuldner der Creation nur mit Ertheilung eines bestimmten Termins anzugeben ist, wider welchen von Ablauf dieser Zeit eine Creation zur Sicherstellung nicht bewilligt werden kann. Dagegen ist nach Verlauf dieser Zeit, wenn der Wechselschuldner während derselben keine Einwendung gegen den Zahlungsauftrag bei Gericht anbringt, nach dem Klage — ungeachtet der über diese Einwendung anhängigen Verhandlung — auf sein Ansuchen die Creation zur Sicherstellung zu ertheilen. — Infolge eines vorgemerkten Falles wurde entschieden, daß das National Anleihen-Etatsausgleichsverfahren zu Contract-Garantien vollständig geregelt haben und hinsichtlich ihrer Abgrenzung zu Versicherung- und anderen Versicherungen ganz wie andere Staats-Anleihen zu behandeln sind. — Se. kaiserliche Hoheit der Herzogin Elisabeth von Mexiko wird in Lissabon erwartet, einer der von Brasilien des Weg zu dem zum Empfang des Prinzen in Venedig fort. — Die Abreise des kaiserlich russischen Gesandten Fürsten v. Gersdorff nach Stuttgart ist nun definitiv auf Dienstag den 17. Juli festgesetzt. Eine Abreise dürfte zwar bei der Wochen dauern. — Der frühere k. k. österreichische Gesandte in Athen, Herr Baron v. Rehm, ist nach Eretimot abgereist, wo derselbe verbleibt, bis er wieder eine andere diplomatische Mission erhält.

△ Aus dem Pfälzer Kreis, Anfang Juli. [Die Pfälzer-Nürnberg-er Bahn.] Wir finden in einer der letzten Nummern eines Wiener Blattes eine Correspondenz aus unserer Kreis, welche sich darzulegen bemüht, daß die Bahn-Verbindung mit Baiern nicht durch eine Bahn von Pfälz über Stad. Land nach

Nürnberg, sondern über Klattan, Neuen, Cham längs des Regensbaches nach Regensburg hergestellt werden sollte. Der Correspondent stellt die Vertheilung von Terrainverhältnissen und die Durchkreuzung gewerblicher Gegenden als bestehende Gesichtspunkte der Entscheidung der Bahnlinie hin. Allein selbst wenn wir nur die obengenannten Gesichtspunkte als maßgebend anerkennen wollen, wird sich der vorgeschlagene Bahnhalt nicht rechtfertigen lassen. Günstig ungünstig erscheint er vom Standpunkte des internationalen Handels und der Strategie. Was zunächst die Terrainverhältnisse betrifft, so geht der Herr Verfasser selbst zu, daß dieselben auf beiden Routen bis zur bairischen Grenze unbedeutend differieren. Der große Umweg der Bahn über Klattan und die Verlegung des Endpunktes der Bahn nach Regensburg könnte daher nur durch die Rücksicht auf die gewerblichen Verhältnisse der Umgebung von Klattan gerechtfertigt sein. Es heißt in jener Auflage, daß in der dortigen Gegend sich viele Spiritusbrennerien, Glashütten, Papierfabriken u. dgl. befinden, während man solche in der Umgebung von Stad. Land vermehrt. Wir müssen dieser Behauptung, die aus einem großen Particularismus hervorgegangen zu sein scheint, geradezu entgegen treten. Die Glas-, Spiegel-, Papierfabriken u. dgl. sind nicht in der Nähe von Klattan, sondern längs des ganzen Böhmerwaldes zerstreut. Zu gerade in der Umgebung von Stad. Land finden sich die bedeutendsten Zieglerischen Spiegel- und Glashütten, die bekannte Schwabach'sche Porzellanfabrik, und Stad. Land selbst ist eine sehr anscheinliche Porzellanfabrik, deren Wohlstand und Aufblühen von der Durchkreuzung der Eisenbahn wesentlich abhängt. Stad. Land insofern war noch vor wenigen Decennien durch seine angebliche Glas- und Stumpfabrikation eine der blühendsten Porzellanfabriken Böhmens. Abgesehen von der Vernachlässigung eines zeitgemäßen Fortschritts im technischen Betriebe, läßt es aber hauptsächlich die mangelhaften Communicationsmittel gereisen, welche von dem altmährischen Böhme des Porzellanbetriebs bezeugen. Darum kann und wird eine Bahn, welche Stad. Land seinen Abzugsmitteln im Osten und Westen in Verbindung setzt, dem Gewerbebetriebe der Stadt und der Umgebung einen neuen Aufschwung geben und der sächsischen Verarmung der Bevölkerung vorbeugen. Zudem wird auf diesem Wege die kürzeste Verbindung über Amberg mit Nürnberg, hienit mit den Abzügen von England, mit Frankreich und Belgien hergestellt, insofern dessen der Handel zwischen dem Sächsischen Mitteleuropas und dem Westen gerade diese Linie zum Waarentransporte wählen würde, und zugleich die deutschen Bundesregierungen und Stützungen in die nächste Verbindung mit Oesterreich ergeben. Auch ist man in Baiern durchgehends für die Route durch Amberg-Nürnberg. Damit überwiegen die Fabricationen des Böhmerwaldes der Vorteile der Bahnverbindung gehörig theilhaftig wird, genügt nicht die Verbindung desselben an einem Punkte, sondern ist nach unserem Dafürhalten die Verbindung zwischen Stad. Land und Pfälz über Klattan längs des Böhmerwaldes unerlässlich.

Ingarr. (Geographisch-theologische Betrachtung.) Das hohe Alpengebiet für Galtz und Liptau, das gestaltet, daß die bis jetzt in Klettenfeld (Sachsen) evangelisch-theologische Hochschule nach Pest translociert wurde.

— Kronstadt, 5. Juli. [Verkehrszustände.] Es ist noch nicht gar lange her, seitdem unsere Handelsfähigkeit mit den benachbarten Donaufürstenthümern wieder einiges Leben gewonnen hat. Die Periode der Küssenfreiheit, welche nur für das heilige Sachseweld eine harte Zeit der Prüfung; nichts ging darüber, nichts beruht, während doch ein großer Theil unserer materiellen Wohlthums eben durch den Verkehr mit den östlichen Nachbarländern bedingt ist. Die meisten Gütern sind desselben bis nun, besonders seitdem ein Theil der k. k. Armee dort stationiert ist, allmählich beboben, und was allenfalls noch im Wege steht, ist nicht hinwegzuräumen, folglich unsere Selbstgeigen in den Augen der an stante Münze gewöhnten, Walachen nicht concurrenz erheischen. Alle Gegenstände der Einfuhr müssen, sofern sich nicht ein Tauchhandel vermitteln läßt, mit Cucuten

Wiener Tages-Chronik.

[Se. Heiligkeit Herzog August von Sachsen-Coburg-Gotha ist vorgerufen vom Fürstentum angekommen und gestern sammt Gemalin, Prinzessin Clementine von Oldenburg, wieder hienzu abgereist.] Der kaiserliche Gesandte Herr Graf v. Arnim hat sich zum Sommeraufenthalte nach Baden bei Wien begeben. [Militär-Geschichte.] Die Gießhütte der k. k. Armee besteht derzeit aus dem apostolischen Feldvater und Bischof Johann Michael Reinhard, dem Feldcommissarius unter Direction des Obersten Peter Kiehl, aus 9 Feld-Ingenieuren, 218 Militär-Kaplanen, dann dem Feldprediger der Armee, Dr. Karl Landner, Generalmajor v. den Ouden, und dem Feldprediger der Armee, Dr. Herr Bürgermeister Dr. Ritter v. Seiler, und vorläufig nicht, wie die Blätter wissen wollten, nach Paris reisen, sondern Ende Juli einen frühen Ausflug nach Esterhazy antreten. [Erfahrungen.] Vom Seite des Armeecommandos sind drei Ertüchtigungsläger für militärische, männliche Weiten von Weiten der Militär-Administration mit jährlichen 200 k. k. Reichthum. Der Ertüchtigungsbauert auf die Zeit der Studien oder bis zum Erhalte eines Beamtenranges mit jährlichen 600 k. Die Gründe werden bis Ende September von dem Provinzial-Militär-Verordneten zur Weiterbeförderung übernommen. [Colera-Errege.] An die hiesigen Reize ist neuerdings eine Ausbreitung von Erregungen und gegen 5 k. tägliche Tode für den Tod und 2 k. 30 k. für Wundtode nach Pest-Errege während der Colera in Lemberger Verwaltungsbereiche und in Palmeten verwenden zu lassen. [Interessante Rechnung.] Da und die Austria gefest nicht gestaltet hat, das Capital zu multiplizieren, so können wir auch nicht zugeben, daß sie nur die Zuerstesten multiplizieren. Wie bleiben also dabei, daß sie täglich 10 Prozent, 5 k. zehn von Hundert gewinnt, jährlich also etwa nur 10 k. und nicht 3650 k. oder 3650 von Hundert beträgt. Das ist ihr Einkommen! [Kirchliche Aufführungen am Sonntag den 15. Juli.] k. k. Hofcapelle: Messe, Graduale und Offertorium von Albrechtsberger. — Bei St. Stephan: Messe von Händel, Graduale von M. Haydn, Offertorium von Beethoven. — Bei den P. P. Augustiner: Messe, Graduale und Offertorium von Carl Giese. — Bei den P. P. Franciscaner: Messe von Robert Schütz,

Graduale von Beethoven und Offertorium von Gähndacher. — Bei St. Peter: Messe von Händel, Graduale von Haydn, Offertorium von Salieri. — Bei den P. P. Dominicaner: Messe von Mozart, Graduale und Offertorium von M. Haydn. — Zu der Kirche am Hof: Messe von Schütz, Graduale und Offertorium von Haydn. — Bei Maria am Grab: Vocalmesse von St. Graduale von Gerny, Offertorium von Storch. [Zur Photographie.] Die Photographie findet jetzt eine besondere Anwendung bei den für die Wissenschaft so interessanten Darstellungen des Sonnen-Mikroskops. Man macht nämlich Verände, die einen abwechselnden Verdrängen, und die bisherigen Erfolge, wenn sie auch noch der Verbesserung bedürfen, haben sich als lobend gezeigt. [Fortsetzung auf Schiffen.] Auf dem Lago Maggiore werden Versuche mit der Fortsetzung der Dampfmaschine gemacht, die eben so günstig ausfallen als die bei Eisenbahnen mit dieser Fortsetzung gemachten Experimente. [Der Stadthausweis des k. k. Allgemeinen Krankenhaus.] Der Stadthausweis des k. k. Allgemeinen Krankenhaus (Krankenhaus) von 1898. Individuen, und zwar 950 Männer und 905 Frauen nach, im Vergleich zur Vermehrung der Krankenhand abgenommen. [Ausnahme.] Auch in der gegenwärtigen Woche blieb die Cholera in Wien mit Ausnahme der Vorstadt Wieden auf vereinzelte Fälle beschränkt und hat weder an Erstigkeit noch an Verbreitung zugenommen. Auch im Allgemeinen Krankenhaus befindet sich der Zustand an Choleraerkranken auf derselben Höhe. [Satzung.] Nach der gestern erschienenen Satzung hat das Regensbühn 1 k. ein Gewicht von 8 k. 30 k. zu 3 k. 20 k. zu 6 k. 20 k. 16 k. 20 k. Das Gewicht des Dredes ist somit im Vergleich zur früheren Satzung unverändert geblieben. [Josephstheater.] Donnerstag trat Fäulein Mayer als Gast in der Partie der Valentin in den „Hugenotten“ auf. Dieser höchst talentvollen Künstlerin, welche von Frau Lehmann und früher in Breslau aufgeführt hatte, war bereits ein vortheilhafter Vertrag vorangetragen, der bei ihrem ersten Auftreten in einer so schwierigen Partie vollkommen rechtfertigte. Fäulein Mayer besitzt eine schöne und kräftige Stimme, die, wenn auch nicht von allzu großer Höhe und bemerkbarer Schwäche in den tiefen Tönen, durch Wohlklang und Würde unendlich einnimmt. Mit diesem herrlichen Organ ver-

und Zwangsmittel bezahlt werden, wobei wir stets den Verlust des Agios tragen. In den beiden letzten Märkten des vergangenen Jahres sind z. B. am hiesigen Platz allein bei 4000 Stüd Schweine über den Durchschnittspreis eingetrieben worden, von denen das Paar durchschnittlich um 50 fl. verkauft, einen Gesamtwerth von ein paar hunderttausend Gulden für Vorreichthum allein über die Grenze führte. Da nun die Ausfuhr dorthin in seinem Verhältnisse zur Einfuhr steht, so muß nothwendigerweise das zum Auszuge bedürftige Gold und Silber bei uns immer theurer werden, weshalb denn auch die hiesigen Geschäftskreise gegen ihre Nachbarn jenseits des Paffes bei im Platze hie und da leiten ihre Rechnung finden. Höheren Orts hat man diesem Uebelstande längere Zeit große Aufmerksamkeit zugewendet, und der hiesigen Handelskammer wurde sogar in einer Zuschrift des Herrn Militär- und Zivilgouverneurs von Eisenbüden dieser Uebelstand ausführlich auseinandergesetzt und darauf hingewiesen, wie der große Bedarf an Silbermünze für diesen einzigen Handelszweig als von verschiedenen Einflüssen auf den Stand des Silberagios zu betrachten sei. Die Kammer hat die Mittheilung dieses Verlusts hinzunehmen, weil darin der indirekte Beweis herauszuwachsen ist, daß sie nicht ohne ihr Ansehen daraus gerichtet und die Sache in Betrachtung gezogen hat. Sie schickt nun die Schuld auf die Fortwähnung und das Jähr gebliebenen der Konten aus Mangelgebrachten, wodurch die Schuld so in Verfall gerathen ist, daß die inländischen Viehhändler mit denen der Wälsche nicht concurrenz können, welchen alle Vortheile einer vortheilhaften Waare zugute kommen. Obgleich meist die Handelskammer auch die Verpflichtung einer unmittelbaren Einwirkung in diesem Falle von sich und befristet den vorliegenden Uebelstand den landwirthschaftlichen Verein in Germania hat zusammenthe, da sie (die Kammer) nur ermunternd und ausgereicht wirken könne. Die Kammer hat daran unserm Großhändler sehr übel, denn, nicht sie, sondern gerade der landwirthschaftliche Verein hat nur die Aufgabe, ausgereicht und ermunternd einzutreten. Hätte man hohen Ceres nicht auf die Unterstützung der Kammer gerechnet und dieselbe vom landwirthschaftlichen Verein erwarten dürfen, so wäre der betreffende Uebelstand nicht durch auf diesen letzteren auch schon deshalb gegangen, um die langweilige Einladung zu vermeiden, welche die Handelskammer an den landwirthschaftlichen Verein zur Annahme von Wegen ergeben läßt, auf denen die Landwirthschaft und die damit in Verbindung stehende Zweige einer gedeihlichen Entwicklung zugeführt werden sollen.

Trier. (S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129

Das Goldmährchen.

Von Ferdinand Kärntner.

Aurelie führt.

Das Goldland Espango.

(Fortsetzung.)

Die Ebene, welche der Zug jetzt erreicht hatte, war von einem schmalen Bache durchflossen. Man sah aus seinem Uferthal und aus den Steinen, welche überall das Wasser übertrugen, daß er eine äußerst tiefe Furt habe. Und in der That reichte nicht einmal in seiner Mitte das Wasser bis an die Knie. In dem Augenblicke aber, als Emma an der Spitze ihrer Armada schon an das andere Ufer hinauszugehen meinte, wich dieses selbstsamweise zurück, während das Flußbett zugleich in eine abwärtsige Lese neigte. Vorhitzig wurden die Pferde gelenkt, vorhitzig tasteten diese Schritt für Schritt weiter, bald stieg ihnen das Wasser bis an die Mäße des Reibes, bald bis an den Kopf, während zugleich der Wagen mit Wasser sich füllte. Noch einmal trieb Emma die Pferde gegen das Ufer, diese glaubten nicht, es erreichen zu können — ein Ruck — und Noß und Wagen verschwanden unter den Wellen. Segelhaft schwebte Emma in schwimmende Lage und strebte dem nahen Ufer zu — da verschwand das Land gänzlich aus ihrem Auge und der Strom breitete sich aus — merselig! Er trieb große, flache Wellenberge auf seinem Spiegel und wirbelte zugleich eine solche Masse von Goldsand auf, daß die Schlammflut selbst dem Schwimmen zu wehren schien. Zurück, wie sich verlieren! — hieß Emma den Ritz ihres Gefühls hinter sich, sie wendete sich um — und was sah sie? Das diesseitige Ufer lag noch immer dicht hinter ihr, es schien den Vermögensgrad fast nachjuriden, und jeder erreichte es mühelos, der sich darauf zurück rettete. Segelhaft trieb Emma von dem verlassenen Anblicke das Auge ab und triebte vorwärts. „Wohin! dort drüben ist kein Rand mehr!“ rief Aurelius, obmüthig mit den Wellen ringend, und suchte sich Emma's zu bemächtigen. Emma antwortete: „Es ist der flüchtige Goldsand, wir werden“ — aber schnell vermittelte sie, denn die goldschwermellen Wellen streuten ihr erlösend in den Mund. Nur aus der Richtung, die sie einhielt, war noch ihr Aufschluß zu erkennen, sich tiefer in den Strom hineinzutreiben. Sie rang, sie kämpfte, sie ließ sich ohnmächtig treiben, sie tastete sich, dem Sinken nahe, wieder empor, legte immer längere und längere Strecken zurück: endlich war die letzte Kraft ihrer Glieder erschöpft, des Wassers und des Goldes Wucht drückte sie mit steigendem Schwallen in die Tiefe hinab, sie sank auf den Grund in ihr seltsames, goldenes Grab.

Doch nein! sowie sie den Boden berührte, war der Strom verschwunden, sie lag auf einem weichen, grünen Boden und schloß sich einmahl wie nach dem stärksten Bade. Freudig wühlten sie ihre Pferde an, frohbelnd begrüßte sie der letzte treue Ritz ihres Gefühls, den vielleicht nur die Macht ihrer Schenkel aus durch diese Probe geführt. — Auf Aurelius allein schien sich nicht erheben zu können. Er lag am Gesäße wie ein verlorren, aufgegebenes Wesen. Emma grüßte ihm Muth zu. „Das war der zweite Schwallen des Dog. Auf, auf, das Gelingen ist nahe. Zum dritten soll er am schwächsten sein.“

„Muthstift soll's regnen in Deine Augenheine, verweinseltes Weib!“ schrie plötzlich eine Stimme in ihrer Nähe. Emma blinnte zurück, — da stand eine Gestalt hinter ihr, in nichts Aehnlichem von der menschlichen unterschieden; doch schätzte sie ein jäher Schreden: ihr Weib sagte ihr, daß dies der Dog sei, der sich in letzter sichtbarer Vorbereitung zum Kampfe stellen müsse. Augenblicklich gab sie ein Zeichen, ihr Gefolge sprang waffenfertig auf, und Pfeil auf Pfeil fuhr es dem Gesichte in den Leib. Der Dämon zog lachend die Nordgeißel aus den Wunden und warf sie wie einen Spielball den Angreifern zurück. Emma, der Waffenführung ungewohnt, that zuletzt ihren Pfeil zum Abdrücken gebracht, sie traf, und hebe! laut auf schrie der Dog, und diese Wunde allein blutete. „Kost ab, laß ab“, rief Emma, die jetzt den Sinn des Kampfes erkannte, „in meine Hand allein ist er gegeben.“ Bei diesen Worten ergriff der Dog die flucht. Mit schellen Aufschlüssen verfolgte ihn Emma. Der Boden dieser Jagd lief allmählich in eine Langstrecke aus, denn rechts und links sah man den Spiegel eines Sees heranzugleichen. Emma hatte nicht Zeit, im Laufe ihren Bogen zu spannen, oder mit Händen sah sie die Gestalt dieses Wesens. Sie hoffte, die Langstrecke werde einmahl in einer Spitze endigen, dort müsse der Feind Stand halten. Und immer angewollter bezieht der Dog seine flucht, aber einer geistlichen Diana gleich griff Emma's Menschenkraft aus. Und siehe, ihre Hoffnung trieb sie nicht getäuscht. Denn mit jedem Schritte ergief sie die Langstrecke in einen weiten, blauen See hinein, und wurde endlich so schmal wie ein Damm, der nur einer einzigen Menschenbreite Raum gibt. Da hörte Emma die laute Warnungsstimme des Grafen hinter sich: „Halt! ihm nicht da hinaus, ich fürchte, das Land reißt mit Zauberkraft ab, und Du bist seine Gefangene.“ Aber in brandender Rämpfeshoch achtete Emma nicht des Wortes, vielmehr trieb sie manobalstisch den Dog auf die äußerste Landspitze. Und das Land riß nicht ab hinter ihr, und wer sich gefangen hatte, das war der Dog selbst. Der sah jetzt nichts mehr vor sich als den hohen, blauen Seeessig. Ohne Verweilen sprang er in den See hinein. Emma griff wieder zu Bogen und Köcher und sendete ihm Pfeile nach. Aber sie fehlte. Auge und Hand zitterten angeregt von der Hast der Verfolgung. Der Dog schien ihr zu spotten, er wendete sich grinsend um und spielte mit bloßen Händen die Furt gegen sie. Die gereizte Kämpferin begann sich nun

auch seinen Augenblick, Entschlossen sprang sie in den See nach — da warnte der Graf wieder: „Es ist Quersilber, das Gold anseht! Wenn Du mein Riebsgegnist lieb ist — umschiff es doch damit!“ Es warf sie ein paar wellene Wapstücken vom Lande in. Zugleich fuhr der Dog fort, anhalt zu entziehen, und nach und nach heranzugleichen und heftig schäumte sie mit der blauen Flut zu überfließen. Jetzt riß wurde Emma aufstacham auf die Natur dieser Flüssigkeit. Sie neigte nicht wie Wasser, sie zeriet in pelende Ängeln, sie überlieferte den Schmelzgang. Es war Quersilber, in diesem Stoffe, wie sie gehört hatte, verschwand ein goldenes Korn, der Kinetast, unauflöslich sah sie ihr köstliches Goldschmelz, unauflöslich baskte sie nach den Wunden, das herrliche Kanthent war so schägen. Dene vom Dog den kampfgelenden Blick abzuwenden, legte sie rasch Pfeil und Bogen auf den Erdboden, schürzte sich mit geschäglichen Handgelenken bicht und fest die wellenen Ängeln über Hals- und Kämpfangen. In ihr war's gethan, jetzt, wie mit stähliger, vollendeter Anstrichung, griff sie rancunem Muthes nach dem Geschehe, aber siehet es ist verschwunden. Doch streift es ihr Auge, wie ein kleiner Rebell blühselne aus dem See emporwacht, die Wasse schießt und bunt untertaucht. Sand fällt die Hand, die nach dem Küßgung sich anstrebt.

Nun hebt sich der Dog tiefenbald aus dem See, sein Haupt durchstößt die Wellenoberde, und in der Höhe der Wellen erschallt sein Hohlgeklärr, das es in Bergen, die bunte Weilen entseht lagen, demerähnlich nachballe. — Der Kampf war zu Ende.

Der Graf elite herbei und legte sich Emma in die Arme, die funles von Schmerz und Zorn auf der Langstrecke zu Boden getammelt war. „Verstört, Mitverschwornt!“ stieg Emma aus bebenden Lippen hervor und schlug einen hastenden Blick zu dem Manne auf. Es war das erste unerschöpfliche Wort, das ihr Mund gegen ihn ausgesprochen. „Werte, wie magst Du mich so fränken!“ sagte der Graf vernüthig. — „D, er warnt mich: Verleihen ich, wer erhalten will, wenn er vernüthig! Du, Du hast nun das göttliche Dales mit betrogen!“ — „Angereiztes Herz, find wir's nicht Weide, die des Wortes versagen!“ — Emma weinte Tränen der Scham und Neue und ließ sich willenslos vom Grafen und Rand zurückdrängen.

Aber nachdringend fuhr hier ihr Gefolge auf sie los: Weib! Weib! über's Land! Der beleidigte Dog mit seine Feigheit stieg hundertschlag schärfen. Der flucht und die Furt der Insel ist sie — Weilerwahn und Gohsthaft sticht das Königreich ins Zerbrechen; jeder Wesenome hat diesen Ausgang voransichtig. Denn schenken sie die Jahre, die sie selbst durch, hochzuliegen ihr um Haupt, umfangen sie mit freien Spitzgängen: kurz, die Jugend des feinen hauptfähigen Adels zeigt eine verunglückte glückliche Betrautung mit den niederen Stufen.

Bermischtes.

[Die Göttinger Universitäts-Bibliothek ist, in vor wenig Tagen durch den Herrn Universitätsminister mit einem glänzenden Geschenk an geschichtlichen Werken bereichert worden, und zwar besteht dasselbe in sämtlichen Quellenwerken zur englischen Geschichte, welche die englische Regierung auf ihre Kosten hat verschreiben lassen, und die nicht in den Buchhandel gekommen sind. Es sind dies zunächst die Geschichtswerke der Walter, in der schottischen Sprache, die vor der Ankunft der Römer in England allenthalben gesprochen wurde, und jetzt nur noch im eigentlichen Wales spricht. Die Form, in der diese Werke abgedruckt sind, eine ganz eigenenthümliche, lauter Irdenen, woraus man nicht, das sie, lange bevor sie niedergeschrieben wurden, schon existierten. Aus der Zeit nach der Eroberung Englands durch die Normannen, 1066, sind besonders die Sammlung der Gesetze der Könige, der Parlamentarische, die Nachfolger der englischen Staatskanzler mehrbändig. Für die Geschichte der Regierung Heinrich VII. sind acht Quantanten voll Urkunden in unserer Sammlung. Mehrere Bände enthalten Urkunden zur Geschichte Schottlands und Islands. Druck, Papier und Einband sind alle gleich glänzend und einer großen Regierung würdig.

[Kauf und alte Münzen.] Dieser Tage wurden auf einem in der Nähe der Stadt Lahr gelegenen Felde während des Umgrabens der Kartoffeln zwei alte Silbermünzen gefunden, wovon die eine aus der Zeit König Heinrich IV. herkam, die andere, in der Größe eines Silberhalbers, die Jahreszahl 1525 trägt, mitwieweil unter der Regierung König Ludwig geprägt wurde. Vom Gesetze des Grubens war schon vor sieben Jahren auf demselben Felde eine alte römische Münze in der Form eines Halbers aufgefunden worden.

[Jean Paul und Anton Reizenstein.] Unter dem merkwürdigen Verkehr Jean Pauls mit Anton Reizenstein kann wohl kein Beispiel der literarischen großen Dichters, die sich im vierten Bande seiner fälschlich erdichteten „Bermischten Schriften“ befindet, unter Anderem: „Gewiss bleibt es eine äußerst merkwürdige Erscheinung, daß zwei einfache Bauern, deren Bildung- und Lebensweise mit den Geschickten eines Schriftstellers an der Handhabe völlig aberschieden waren, von einer so unbegrenzten Liebe und Verehrung zu einem Mann durchdrungen werden konnte, dessen geistige Bedeutung sie unmöglich zu fassen vermochte. Es kann nichts Anderes gewesen sein als die Macht des fälschlichen Uebereinstimmens, welche sie in liebender Unterwürfigkeit an ihn bandte. Die Strahlen seines hohen Geistes bestrahlten, wie von einem anderen Gestirn her, ihr dunkles Inneres, er wurde von einem Geisteslicht erfüllt, ohne dessen Natur zu fassen. In der Meinung seiner hohen Bedeutung, im Glauben, nicht im Erkennen und Begreifen lag das Geheimnis ihrer verehrenden Liebe.“

[Der Bodenreiz] wird gegenwärtig von neunzehn Dampfmaschinen beheizt, und doch ist nicht dafür bezahlt, das man in fünfzig Zeit alle lebenswichtigen Punkte beheizen kann. Auch sind die Lokomotiven überflüssig, doch, und nur liegt man über den geringen Fremdenverkehr! Letztens Spezialität man in diesem Sommer besonders auf die Angenzen, welche der Jubiläum-Ausstellung wegen heilsam sein werden, theils, einmal auf Reisen, als die Schweiz und namentlich Rheingebiet und die übrigen Eise der Napoleoniden beizugehen.

